

Emil Schulthess – Retrospektive

Emil Schulthess (1913-1996) gehört zu den Klassikern der Schweizer Fotografie der Nachkriegszeit. Seine monumentalen Bildbände über Reisen nach Afrika, China oder in die Sowjetunion waren internationale Bestseller. Ab den 1970er Jahren wurde er als Erfinder der Flugpanoramen bekannt. Die Sonne zieht sich wie ein roter Faden durch das Werk von Emil Schulthess – überall auf der Welt versetzte ihn ihr Anblick in begeistertes Staunen. Sein berühmtestes Werk ist ein 24-Stunden-Panorama der Mitternachtssonne in Farbe, das 1950 in Norwegen entstand und weltweit Aufsehen erregte. Der gebürtige Zürcher war ursprünglich Grafiker und erwarb sein fotografisches Rüstzeug in Hans Finslers Fotoklasse an der Kunstgewerbeschule Zürich. Ab 1936 arbeitete er beim Druck- und Verlagshaus Conzett & Huber, von 1941 bis 1957 als Gestalter und Redaktionsmitglied der Monatszeitschrift *Du*. Erste Reisen führten Emil Schulthess in den 1950er Jahren nach Afrika und in die USA, später folgten Ziele in Asien und Südamerika sowie die Teilnahme an einer Expedition der US Navy in die Antarktis. Zum 100. Geburtstag des Fotografen widmet ihm die Fotostiftung Schweiz eine erste, umfassende Retrospektive.

Emil Schulthess war getrieben von unbändiger Abenteuerlust und dem Drang, mit seinen Kameras die letzten weissen Flecken auf der Weltkarte zu erforschen. Er fotografierte vorzugsweise in Farbe und veröffentlichte ab den frühen 1950er-Jahren dank der hoch entwickelten Drucktechnik von Conzett & Huber einen grossen Teil seiner Aufnahmen als spektakuläre Farbbilder. Darüber hinaus sprengte er alle konventionellen Bildformate. In seinen Büchern verwendete er nicht nur auf virtuose Art Doppelseiten und Ausklapper, sondern auch extrem breite Aufnahme- oder Buchformate, das kreisförmige Bildfeld des Fisheye-Objektivs und schliesslich die Panoramaaufnahme, die vollständige Rundumsicht, die quasi mit einem Click den Blick auf die ganze Welt freigibt. Für Schulthess war Fotografie nicht persönlicher Ausdruck, sondern ein Abbild der realen Welt, wie er sie wahrnahm und wie er sie unter Einsatz aller ihm zur Verfügung stehenden fotografischen Mittel seinem Publikum vor Augen führen wollte.

Martin Gasser und Alexis Schwarzenbach

USA

Im Auftrag von Conzett & Huber und der *Du*-Redaktion verbringt Emil Schulthess 1953 sechs Monate in den USA. Mit einem Ford unternehmen er und der Autor Hans Ulrich Meier eine 27000 Kilometer lange Rundreise, die von New York an den Pazifik und von dort zurück an den Golf von Mexiko und an die Ostküste führt. Danach ist Emil Schulthess während mehrerer Wochen in New York unterwegs, wo *Du*-Chefredaktor Arnold Kübler die Textverantwortung übernimmt. Aus dem reichhaltigen Material in Schwarzweiss und Farbe entstehen fünf Sondernummern des *Du*. Sie sind den Erlebnissen auf der Rundreise, den besuchten Zoos und Nationalparks, den USA als Land der Gegensätze und der Stadt New York gewidmet. Layout, Bildabfolge und Texte sind so angelegt, dass die Hefte zu einem Buch zusammengefasst werden können. Unter dem Titel *USA. Photos einer Reise durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika* erscheint das erste Buch von Emil Schulthess im Herbst 1955. Der Band enthält zahlreiche spektakuläre Farbbilder und erscheint gleichzeitig auf deutsch und französisch. Die Auflagen von je 7500 Stück sind innert weniger Monate vergriffen.

Afrika

In einem Stationswagen von Conzett & Huber traversieren Emil Schulthess und der Journalist Otto Lehmann 1955/56 den afrikanischen Kontinent von Tunesien bis nach Südafrika. Erster Höhepunkt ist eine ringförmige Sonnenfinsternis, die Schulthess in der Sahara fotografiert. Danach konzentriert er sich auf die Tier- und Pflanzenwelt Afrikas, das damals noch fast vollständig unter europäischer Kolonialverwaltung steht. Mit den Fotos werden vier *Du*-Sondernummern und ein zweibändiges Afrika-Buch gestaltet, das 1958/59 mit einer Auflage von 35000 Stück erscheint. Neben Naturschönheiten dokumentiert es traditionelle afrikanische Lebensweisen auf dem Land und macht einen erzählerischen Bogen um die europäisch geprägten Städte. Emil Schulthess erklärt: «Wir suchten nach dem anderen Afrika, jenem Afrika, das Stunde für Stunde, Tag für Tag durch die «Erschliessung» zurückgedrängt wird. Diesem Afrika ist die vorliegende Arbeit gewidmet, und deshalb sind darin bewusst die grossen Leistungen der Weissen, seine Städte, seine Industriellen Anlagen, seine eigene Welt nicht aufgenommen.» Im Nachlass des Fotografen haben sich jedoch auch Aufnahmen erhalten, die den Konflikt von Tradition und Moderne thematisieren.

Antarktis

1957 verlässt Emil Schulthess Conzett & Huber und macht sich als Fotograf selbständig. Die New Yorker Agentur Black Star vermittelt ihm die Möglichkeit, an der Expedition «Deep Freeze IV» der US Navy teilzunehmen. 1958/59 verbringt Schulthess sieben Monate in der Antarktis. Er dokumentiert das Leben auf der Forschungsstation und nimmt an der Traversierung des bisher unerforschten Mary Byrd Lands teil. Die raue, unberührte Natur des sechsten Kontinents begeistert ihn. Seiner Familie schreibt er an Weihnachten 1958: «Verschiedene Erscheinungen am Himmel, sogenannte «halos» brachten mich beinahe aus dem Häuschen – auch wurde ich nie müde, die tausendfach verschiedensten Formen auf der Schneeoberfläche zu beobachten oder aufzunehmen und geriet von einer Ekstase in die andere, wenn ich, für Stunden platt auf dem Boden liegend, mit fürchterlich kalten Händen aber umso glücklicherem Herzen, der Mutter Natur die kostbarsten Dinge ablauschen [konnte].» 1960 erscheint der Bildband *Antarctica*. Elf Sprachausgaben erreichen eine Auflage von 32000.

China

In den 1960er Jahren reist Emil Schulthess zwei Mal nach China. Im Unterschied zu Afrika, wo ihn traditionelle Lebensformen interessierten, will er in dem kommunistischen Land auch das moderne Leben fotografieren. Er scheut keine Mühe, um Bilder von Industrieanlagen, wissenschaftlichen Betrieben oder Massenveranstaltungen der Staatspartei festzuhalten. Dank seiner Hartnäckigkeit kann er auch in abgelegene Gebiete reisen und Aufnahmen der noch immer grösstenteils in Armut lebenden Landbevölkerung machen. Seine Begleiter würden ihm am liebsten nur die Sonnenseiten der Volksrepublik präsentieren. In Soochow im Yangtse-Delta notiert sich der Fotograf: «Unser Guide ist etwas bekümmert, dass ich mich zu sehr für die alltäglichen Geschehnisse des Lebens an den Kanälen interessiere und den Besuch der für die Touristen bestimmten Sehenswürdigkeiten vernachlässige.» Insgesamt legt Emil Schulthess 15000 Kilometer in der Bahn, 4000 km per Flugzeug und 1300 km per Schiff zurück. Im Herbst 1966 erscheint sein China-Band mit einer Gesamtauflage von über 50000 Stück.

Sowjetunion

Zwischen 1967 und 1970 reist Emil Schulthess siebenmal in die UdSSR. Schon als Jugendlicher hatte er sich für Kunst und Kultur der Sowjetunion interessiert, nun will er sich ein eigenes Bild des Landes machen. Obwohl Reise- und Fotobewilligungen extrem schwierig zu erhalten sind, entstehen rund achttausend Aufnahmen in allen Landesteilen, vom äussersten Westen bis nach Sibirien, vom Polarkreis bis nach Zentralasien. Weite Strecken legt Schulthess im Privatwagen zurück und findet im russischen Journalisten Oleg Kalentschuk einen idealen Reisegefährten. Im Herbst 1971 erscheint *Sowjetunion* mit einer Gesamtauflage von 52000 Exemplaren. Das Buch überzeugt, weil der Autor seine ambivalente Haltung gegenüber seinem Thema offenlegt. Wenn ihm etwas gefällt, etwa der gute staatliche Mutterschutz, notiert er dies ebenso wie Diskrepanzen zwischen Propaganda und Realität. Der Bildband wird ein internationaler Bestseller und bekommt überall gute Kritiken. Der Zürcher *Tages-Anzeiger* betont zum Beispiel: «Die vielfältigen Clichévorstellungen finden wir nicht, und gerade dies zeichnet das Buch besonders aus.»

Sonne, Mond und Sterne

Auf allen seinen Reisen porträtiert Emil Schulthess die Sonne und richtet seine Kameras auch in der Nacht immer wieder gegen den Himmel. Besonders häufig kommt dabei das Fisheye-Objektiv zum Einsatz, womit sich das gesamte Himmelsgewölbe in einer Rundaufnahme abbilden lässt. Im Vorfeld seiner Reisen sucht sich der Fotograf jeweils ideale Punkte für Sonnenbilder heraus und setzt vor Ort alles daran, die geplanten Aufnahmen umzusetzen. Obwohl sich seine besten Himmelsbilder durch eine ausgeklügelte Komposition auszeichnen, steht für Schulthess persönlich die Dokumentation faszinierender Naturphänomene im Vordergrund. 1982 hält er fest: «Ich fühle mich immer wieder dem Dokumentarischen, der wahren Natur verpflichtet. Ich verpflichte mich bewusst dem ‚Dokument‘ wenn es zur Abrundung des Ausgesagten gehört – selbst auf die Gefahr hin, dass das Ausgesagte keinen besonders künstlerischen oder ästhetischen Wert besitzt. Ich glaube daran, dass wir im Grunde genommen die Natur selbst nie übertreffen können – sie wird uns immer, auch mit all unserer hochentwickelten Technik, überlegen und Vorbild sein.»

Emil Schulthess

Biografische Daten und Publikationen

1913	am 29. Oktober in Zürich geboren
1920-1932	Schulzeit und Grafikerlehre, Hospitant in der Fotoklasse von Hans Finsler an der Kunstgewerbeschule Zürich
1934	Studienaufenthalt in Paris
1932-1937	tätig als selbständiger und angestellter Grafiker in Zürich, insbesondere für den Tourismus
ab 1937	Grafiker bei Konzett & Huber, Zürich; Gestaltung von Plakaten, Prospekten, Firmenzeitungen
1941-1957	Mitbegründer der Schweizer Monatszeitschrift <i>Du</i> . Verantwortlicher für die grafische Gestaltung, Redaktionsmitglied, fotografischer Mitarbeiter
1945	Reise mit Werner Bischof in die vom Krieg zerstörten Länder Frankreich, Belgien, Luxemburg und Holland für das <i>Du</i> -Sonderheft <i>Europa im Aufbau</i> (Mai 1946)
1948	Gestaltung des Buchs <i>Flugbild Schweiz</i> , Mühlerad-Verlag, Zürich
1951	erhält für sein 360°-Panorama der Bahn der Mitternachtssonne in Nord-Norwegen einen <i>U.S.-Camera-Award</i>
1951-1990	Gestaltung des <i>Swissair-Kalenders</i>
1955	<i>USA</i> , Manesse-Verlag, Zürich
1955-1956	Nord-Süd-Traversierung Afrikas
1958-1959	Bildbände <i>Afrika, vom Mittelmeer zum Äquator</i> und <i>Afrika, vom Äquator zum Kap der Guten Hoffnung</i> , Manesse Verlag, Zürich
	Reise nach Japan und den Philippinen
	Teilnahme an der Expedition «Deep Freeze IV» der US Navy und der National Science Foundation in die Antarktis
1960	<i>Antarctica</i> , Artemis-Verlag, Zürich
1962	<i>Amazonas</i> , Artemis-Verlag, Zürich
1966	<i>China</i> , Artemis-Verlag, Zürich
1971	<i>Sowjetunion</i> , Artemis-Verlag, Zürich
1971-1983	Entwicklung und Bau verschiedener rotierender Panoramakameras
1982	<i>Swiss Panorama</i> , Artemis-Verlag, Zürich
1988	<i>Landschaft der Urzeit</i> , Artemis-Verlag, Zürich
1996	am 20. Januar stirbt Emil Schulthess in Zürich

Zur Ausstellung:

Ausstellung und biografischer Begleitband basieren auf dem umfangreichen Nachlass von Emil Schulthess, der sich seit 2010 in der Fotostiftung Schweiz befindet. Dessen Aufarbeitung förderte nicht nur bisher unbekanntes Material zutage, sondern auch Lücken, insbesondere bei den Farbbildern. Je nach Filmfabrikat, das Schulthess verwendete, sind die originalen Farbdias mehr oder weniger ausgebleicht und können nicht mehr mit konventionellen analogen Verfahren vergrössert werden. Sie wurden deshalb für die Ausstellung digitalisiert und so bearbeitet, dass sie den gedruckten Bildern in den von Schulthess herausgegebenen Büchern möglichst nahe kommen.

Film: Im Seminarraum wird ein Film über die Entstehung der Panoramafotografie «Top of Switzerland» für die Weltausstellung 1970 in Osaka gezeigt (Schweizer Fernsehen DRS, Antenne Spezial, 23. Dezember 1969, 19 Min.).

Begleitpublikation: Alexis Schwarzenbach, *Emil Schulthess – Fotografien 1950–1990*, mit einem Vorwort von Martin Gasser, herausgegeben von der Fotostiftung Schweiz im Limmat Verlag Zürich, 296 Seiten, ca. 200 Abbildungen in Duplex und Farbe; CHF 68.– (erhältlich im Shop).

Begleitveranstaltungen:

Mittwoch, 25. September, 19.30 Uhr: «Den Mars erforschen – Riesenbild für Riesenbild». Vortrag von Nicolas Thomas, Professor für Experimentalphysik, Universität Bern

Dienstag, 1. Oktober, 12.15–12.45 Uhr: «Farbfotografie für immer und ewig?», Bildfokus mit Sabine Münzenmaier

Mittwoch, 23. Oktober, 19.30 Uhr: Filmabend «Picture of Light», 1994, Regie: Peter Mettler

Mittwoch, 11. Dezember, 18.30 Uhr: Spezialführung mit Alexis Schwarzenbach, Historiker und Kurator

Verkaufsedition: Anlässlich der Emil Schulthess-Retrospektive gibt die Fotostiftung Schweiz die in der Ausstellung gezeigten Farbfotografien in einer unlimitierten Edition heraus. Informationen in der Shop-Vitrine und an der Kasse.

Mit Unterstützung von: Bundesamt für Kultur, Migros Kulturprozent, Lotteriefonds des Kantons Zürich, Memoriav, Baugarten Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Walter B. Kielholz Stiftung.

Impressum Ausstellung

Ausstellungskuratoren: Martin Gasser und Alexis Schwarzenbach

Ausstellungstexte: Alexis Schwarzenbach

Übersetzungen: Pauline Cumbers, Clara Wubbe

Projektkoordination: Sabine Münzenmaier

Assistenz: Christina Enderli, Lea Fuhrer

Kommunikation: Katharina Rippstein

Kunstvermittlung: Sabine Münzenmaier (Leitung), Teresa Gruber, Astrid Näff

Schulen und Workshops: Fanny Vogler

Grafik Ausstellung: Robert & Durrer

Museumstechnik: Oliver Gubser

Rahmung: Rosa Schamal

Filmprojektion: Bene Redmann, Oliver Gubser

Ausstellungsaufbau: Roger Rimmele (Leitung), Giuliano Bruhin, Theres Liechti, Matthias Schilliger,

Yves Schneibel

Die Ausstellung findet im Rahmen von Kulturherbst Winterthur zum Thema «Kunst und Wissenschaft» statt.

www.kulturherbst.ch